



Jean-Luc Bannalec: Bretonische Nächte. Kommissar Dupins elfter Fall
Verlag Kiepenheuer & Witsch, 2022 / Fr. 25.50

Der bretonische Sommer währt ungewöhnlich lange, auch noch im Oktober scheint die Sonne jeden Tag. Gleichzeitig trifft Kadegs Familie ein schwerer Schlag: Seine 89-jährige Tante stirbt, nachdem sie von einer Reihe 'Vorzeichen des Todes' heimgesucht wurde – und: Kadeg selbst wird auf ihrem Anwesen lebensgefährlich angegriffen!

Kommissar Dupin und sein Team sind erschüttert und suchen auf dem Gelände der geschichtsträchtigen ehemaligen Abtei, die Kadegs Tante bewohnte, nach möglichen Gründen für die Tat. Bald mehren sich die Merkwürdigkeiten. Was hat es mit den sensationellen Vogelsichtungen an der Côte des Légendes auf sich, die Kadegs Tante kurz vor ihrem Tod notiert hat? Und welche Geheimnisse verbergen die anderen Familienmitglieder?

In einer der rauesten und atemberaubendsten Gegenden der Bretagne, im hohen Norden, zwischen grossen Meeresarmen, wildem Atlantik und idyllischen Apfelwiesen entwickelt sich ein vertrackter und höchst persönlicher Fall.

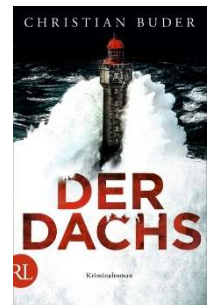


Christian Buder: Der Dachs

Aufbau Verlag, 2022 / Fr. 26.90

Rau und mörderisch: Ein Fischer verschwindet in einer Sturmnacht und zwei Tote werden an die nordbretonische Küste geschwemmt: Flüchtlinge aus dem berüchtigten Lager "La Jungle" in Calais. Was zunächst nach Routine für Ronan Prad von der Gendarmerie Maritime aussieht, wird zu einem brisanten Fall, als ein seit 13 Jahren verschollenes Segelschiff geortet wird. Obwohl man ihn warnt, taucht Ronan zu dem Schiff, findet im Bootsrumpf weitere Leichen und entgeht knapp einem Mordversuch. Plötzlich reichen seine Ermittlungen weit in politische Sphären und auf der Suche nach der Wahrheit stösst Ronan auf weitere Rätsel, auch in seiner eigenen Geschichte...

Ein Thriller mitten in der rauen, so gar nicht idyllischen Bretagne, und ein aktueller Gesellschaftsroman in einer Zeit, in der das organisierte Verbrechen immer offener auf der Bühne der Politik spielt.



Jean-Marie Le Clézio: Bretonisches Lied / Das Kind und der Krieg

Verlag Kiepenheuer & Witsch, 2022 / Fr. 31.90

An eine ganz andere Bretagne erinnert sich der Nobelpreisträger Le Clézio in seinen Geschichten über seine Kindheitsferien Ende 40er-, Anfang der 50er-Jahre. Er erzählt von einer untergegangenen Welt – melancholisch, aber immer realistisch – von wunderschöner Landschaft, der Natur und Kinderabenteuer, neben bitterer Armut; ein berührendes Buch über vergangene Kindertage.

In einem zweiten, ganz anderen Text, versucht sich Le Clézio an seine frühesten Kindertage während der deutschen Besatzung und des Krieges in Nizza und dem Versteck in Vésubie zu erinnern – ein interessanter Essay über eigene, authentische Erinnerungen und über die Auswirkungen des Kriegs, insbesondere auf Kinder.

